



## Pressemitteilung

Nr. 38

München, den 24.09.2014

Bayerischer Lehrer- und  
Lehrerinnenverband e.V.

Pressereferat

Bavariaring 37  
80336 München  
Postfach 15 02 09

Tel. 089/721001-28  
Fax 089/721001-55  
presse@bllv.de  
[www.bllv.de/aktuelles/presse](http://www.bllv.de/aktuelles/presse)

Pressereferentin  
Andrea Schwarz M.A.

### „Mittelstufe plus“ wirft viele Fragen auf

Die geplanten pädagogischen Reformen am Gymnasium stoßen beim BLLV auf Zustimmung / Präsident Wenzel: „Ihre erfolgreiche Umsetzung macht die Neugestaltung der Mittelstufe obsolet“

**München - „Die Ankündigungen der CSU, bei der Reform des Gymnasiums für pädagogische Neuerungen zu sorgen, die Lehrpläne zu überarbeiten und die Lehrerbildung zu verbessern stoßen beim Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) grundsätzlich auf Zustimmung. „Die geplante ‚Mittelstufe plus‘ wirft jedoch viele Fragen auf“, erklärte BLLV-Präsident Klaus Wenzel heute in München. Die Umsetzung würde in der ohnehin bereits sehr differenzierten Mittelstufe einen hohen personellen, zeitlichen und organisatorischen Aufwand auslösen und den Schulalltag erneut belasten. Viel wichtiger seien die angekündigten pädagogischen Reformen. Sollten sie tatsächlich greifen, würden sie Veränderungen in der Mittelstufe überflüssig machen. „Die Belastungen für Schüler und Lehrer würden weniger, der Schulalltag entschleunigt.“ Für ihre erfolgreiche Umsetzung brauche es allerdings Personal. Noch sei völlig offen, wo die neu zu schaffenden Lehrerstellen her kommen sollen. „Sie dürften keinesfalls zu Lasten anderer Schularten gehen“, stellte Wenzel klar. Er sieht außerdem die große Gefahr, dass die Gymnasien mit den schwierigen Aufgaben allein gelassen werden.**

Die CSU bewege sich nach vielen Monaten mühsamer Debatten in die richtige Richtung. Das erkenne der BLLV an, erklärte Wenzel, zumal viele Impulse des BLLV aufgegriffen worden seien. Jetzt gehe es an die Umsetzung. „Wir werden sie aufmerksam begleiten.“ Errungenschaften des achtjährigen Gymnasiums wie die Intensivierungsstunden oder erste Ansätze zu Fächerverbänden wie in Natur und Technik in den fünften Jahrgangsstufen sollten z.B. erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden.

„So sehr wir pädagogische Reformen begrüßen, der geplanten ‚Mittelstufe plus‘ stehen wir skeptisch gegenüber“, sagte der BLLV-Präsident. Die Mittelstufen an den Gymnasien seien bereits jetzt schon sehr differenziert ausgestaltet. Die Schüler wählten nach der 5. Klasse die zweite Fremdsprache, nach den siebten Jahrgangsstufen teilten sich die Klassenverbände erneut in unterschiedlich kombinierte Klassen auf. „Wenn nun noch einmal umstrukturiert oder halbiert wird,



könnte dies dazu führen, dass in manchen Klassen nur noch sieben Kinder sitzen.“ Wenzel gab zu bedenken, dass die Gymnasien darauf nicht vorbereitet seien und so ein Schritt personal-, kosten- und auch raumintensiv wäre. Die CSU sollte darüber noch einmal nachdenken. „Das dafür nötige Geld ist sicher besser in die Umsetzung der pädagogischen Reformen investiert.“

Fest stehe, dass das G8 in seiner bisherigen Form gescheitert sei. Jetzt gelte es, so wie die CSU dies auch angekündigt hat, die Schwachstellen zu beseitigen. Dazu gehöre der Mangel an Zeit, die Verdichtung des Stoffes, verbunden mit einer zu engen Taktung, und die hohe Prüfungsdichte. All dies, so Wenzel, führe zu einem Lernen unter hohem Druck und erhöhe außerdem die soziale Selektivität: „Darunter leiden die Schüler und Lehrer bis heute.“ ♦